

Das „Wolfsburger Elterntraining“

- ein Projektbericht-



1. Chronologischer Ablauf

01.10. 2000 Die Stadt Wolfsburg (Carola Kirsch, Leiterin des Geschäftsbereichs Jugend) gibt der Erziehungsberatung den Auftrag, zusammen mit einem Arbeitskreis ein Elterntraining für Wolfsburg zu entwickeln. Dazu wird eine über das Arbeitsamt geförderte – befristete - Stelle mit Brigitte Jakumeit besetzt.

Das zu entwickelnde Elterntraining soll

- über Multiplikatoren angeboten werden
- für Eltern kostenfrei sein
- einen Umfang von 7 – 8 Einheiten haben

An dem Projekt arbeiten mit:

- Erziehungsberatung (Brigitte Jakumeit, Doris Kahlert)
- Deutscher Kinderschutzbund (Jürgen Ebbecke)
- Kindergartenfachberatung (Jochen Stahl, Helga Plawitzki)
- Schulpsychologische Beratung (Alfred Lux)
- Ev. Familienbildungsstätte (Petra Zimmermann, Gabi Schiefelbein)

23.01.2001 Erster Bericht über das Projekt im Jugendhilfeausschuss

März 2001 Die Konzeptentwicklung des „Wolfsburger Elterntrainings“ ist abgeschlossen (Brigitte Jakumeit, Alfred Lux, Gabi Schiefelbein).

Mai 2001 Pilotlauf des „Wolfsburger Elterntrainings“ in der Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus mit 9 Elternteilen

31.05.2001 Workshop zum „Wolfsburger Elterntraining“ beim Seminar „Gewaltpräventive Maßnahmen in Grundschulen“ im Schloss Wolfsburg

Juni 2001 1. Multiplikatorenschulung im „Wolfsburger Elterntraining“: 15 Erzieherinnen, Grundschullehrerinnen und Kursleiterinnen der Ev. Familienbildungsstätte werden geschult.

31.10.2001 Präsentation des Projekts auf der Leiterkonferenz der Ev. Kindertagesstätten in Wolfsburg.

15.11.2001 Vorstellung des „Wolfsburger Elterntrainings“ auf der Fachtagung Prävention, die von der Erziehungsberatung aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens ausgerichtet wird.

20.11.2001 Präsentation des Projekts vor der Stadt Elternvertretung

Ende 2001 sind durchgeführt:

- 2 Multiplikatorenschulungen (30 ElterntrainerInnen)
- 1 Elterntraining (9 Eltern)

Jan. 2002 Konstitution einer Arbeitsgruppe, in der sich Erzieherinnen und Lehrerinnen einmal im Monat samstagsvormittags (!) treffen. Es geht um Planung und Begleitung der Elterntrainings. Von den Eltern soll kein Kostenbeitrag erhoben werden. Eine andere Finanzierungsquelle ist nicht in Sicht. Der Start von Elterntrainings gelingt zunächst nicht.

Feb. 2002 Martina Soltendieck-Kuba, Leiterin der AWO-Kitas Westhagen und Detmerode, bietet zusammen mit Brigitte Jakumeit die ersten Multiplikatorenschulungen an. Als Co-Trainer sind später auch Ulrich Hung (Geschäftsbereich Jugend) und Brigitte Kieß-Backhaus (Kindergartenfachberatung) tätig.

17.4.2002 Doris Kahlert berichtet im Jugendhilfeausschuss über die bisherige Umsetzung des „Wolfsburger Elterntrainings“.

Juni 2002 Der Kinderschutzbund bietet eine finanzielle Unterstützung an. Damit beginnen die ersten Erzieherinnen und Lehrerinnen, in Kindertagesstätten und Grundschulen Elterntrainings anzubieten.

Okt. 2002 Die Stadt Wolfsburg stellt einen Zuschuss für die Durchführung von Elterntrainings in Kindertagesstätten in den Haushalt. Damit steht das „Wolfsburger Elterntraining“ von jetzt an auf drei „finanziellen Säulen“:

- Die Stadt Wolfsburg zahlt einen Zuschuss für jedes geleistete Elterntraining,
- die durchführende Kindertagesstätte rechnet einen Teil der Vor- und Nachbereitung als Arbeitszeit der Erzieher/innen
- und die Elterntrainerinnen erbringen die darüber hinaus notwendigen Arbeitszeiten ehrenamtlich.

Für die Koordination des Projekts wird jetzt eine feste Stelle (T 50%) in der Kindergartenfachberatung von der Stadt Wolfsburg finanziert und durch Brigitte Jakumeit besetzt. Damit wird der zentralen Rolle der Kindertagesstätten bei der Umsetzung des "Wolfsburger Elterntrainings" Rechnung getragen. In Kooperation mit der Erziehungsberatung werden die Verwaltungsarbeiten organisiert (Budgetverwaltung, Materialbeschaffung).

Ende 2002 sind insgesamt durchgeführt:

- 6 Multiplikatorenschulungen (ca. 70 ElterntrainerInnen)
- 7 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 70 Eltern)

- April 2003 Die „AG Elterntaining“ wird offizielle Arbeitsgemeinschaft der Kindergartenfachberatung: ElterntainerInnen tauschen sich über (geplante oder aktuell durchgeführte) Elterntainings aus und erörtern weiterführende Fragestellungen, wie z.B.:
- Wie können mehr Väter erreicht werden?
 - Kann es ein Elterntaining für arabischsprachige Eltern geben, die neben den russischen und italienischen Eltern zu den großen Migrantengruppen in Wolfsburg zählen?

Neu ist, dass dieser Austausch nun keine ehrenamtliche (Selbst)Verpflichtung mehr ist, sondern als Fortbildungs- und damit als Arbeitszeit zählt.

- Mai 2003 Multiplikatorenschulung von 10 GrundschullehrerInnen im Rahmen der Regionalen Lehrerfortbildung. Im Anschluss firmiert sich ein Arbeitskreis „Wolfsburger Elterntaining in der Schule“ zum kollegialen Austausch.

In Wolfsburg und im Landkreis Gifhorn wurde bzw. wird für die Eltern folgender Grundschulen Elterntaining angeboten:

- Grundschule Alt-Wolfsburg in Kooperation mit der Erich-Kästner-Schule
- Regenbogenschule in Kooperation mit der Ev. Bonhoeffer-Kita
- Grundschule Neindorf in Kooperation mit dem Kindergarten Neindorf
- Grundschule Weyhausen (Landkreis Gifhorn)

- Aug. 2003 Schulung von zweisprachigen Mitarbeiterinnen (russisch und deutsch) des Integrationszentrums für Aussiedler (MeinZ). Im Anschluss daran entwickelt eine Arbeitsgruppe (Ludmilla Neuwirth und Julia Hoffmann, MeinZ, Helena Charmardjuk, Margrit Hoffmann und Irmgard Segger, AWO-Kita Westhagen, Julia Schlittenhardt, Regenbogenschule, Brigitte Jakumeit) ein Konzept für ein Elterntaining speziell für Eltern mit russischer Muttersprache:

- Das Angebot wird von zweisprachigen ElterntainerInnen in deutscher Sprache durchgeführt. Falls Eltern Verständnisschwierigkeiten haben, werden Übersetzungshilfen gegeben.
- Neu zugewanderte Familien besuchen Elterntaining zusammen mit anderen Eltern russischer Herkunft.
- Für länger hier lebende Aussiedler ist das gemeinsame Lernen mit deutschen Eltern erstrebenswert. Aussiedler-Eltern können Erziehungsziele und Erziehungsalltag der hier lebenden Deutschen kennen lernen. Die nicht zugewanderten Deutschen gewinnen ihrerseits Einblicke in Werte und Alltag der Aussiedler-Eltern gewinnen.

Ende 2003 sind insgesamt durchgeführt:

- 17 Multiplikatorenschulungen (ca. 190 ElterntrainerInnen)
- 31 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 320 Eltern)
- 1 Elterntraining für deutsche Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (10 Eltern)

- Juli 2004 Die Fachzeitschrift „KiTa aktuell“ veröffentlicht den Artikel „Das Wolfsburger Elterntraining – Kompetenzen von Eltern und Erzieher(n)/innen stärken“ (Brigitte Jakumeit, Doris Kahlert).
2. 11. 2004 Der Jugendhilfeausschuss würdigt den Erfolg des „Wolfsburger Elterntrainings“.
- Okt. 2004 Das Diakonische Werk Hannover zeigt Interesse am „Wolfsburger Elterntraining“.
- Nov. 2004 Zwei Fachkräfte tunesischer Herkunft, die in Deutschland leben und arbeiten, werden als Multiplikatorinnen geschult (Imen Amara, Khaoula Ouni). Mit ihnen zusammen erarbeiten wir ein Konzept für ein Elterntraining für arabischsprachige Eltern.

Ende 2004 sind insgesamt durchgeführt:

- 21 Multiplikatorenschulungen (ca. 230 ElterntrainerInnen)
- 66 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 680 Eltern)
- 3 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (30 Eltern)

- 12.01.2005 Vorstellung des "Wolfsburger Elterntrainings" vor interessierten Vertretern der Stadt und des Landkreises Celle.
- Juni 2005 Beratung der Erziehungsberatungsstelle Gifhorn über institutionelle, organisatorische und finanzielle Erfordernisse zur Etablierung des „Wolfsburger Elterntrainings“ im Landkreis Gifhorn.

Ende 2005 sind insgesamt durchgeführt:

- 23 Multiplikatorenschulungen (ca. 250 ElterntrainerInnen)
- 87 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 900 Eltern)
- 3 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (30 Eltern)

21.06.06 Die 1000. Teilnehmerin am „Wolfsburger Elterntraining“ wird in der wird in der Städtischen Kita Fallersleben von der Geschäftsbereichsleiterin, Frau Kirsch, beglückwünscht.

Okt. 2006 Im Jahrbuch für Erziehungsberatung (Hrsg. Klaus Menne und Andreas Hundsalz) wird der Artikel „Das Wolfsburger Elterntraining. Kompetenzen von Eltern und ErzieherInnen stärken“ (Doris Kahlert, Brigitte Jakumeit) veröffentlicht.

Ende 2006 sind insgesamt durchgeführt:

- 25 Multiplikatorenschulungen (ca. 270 ElterntrainerInnen)
- 113 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 1130 Eltern)
- 5 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (50 Eltern)

Ende 2007 sind insgesamt durchgeführt

- 27 Multiplikatorenschulungen (ca. 290 ElterntrainerInnen)
- 128 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 1280 Eltern)
- 5 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (50 Eltern)

Ende 2008 sind insgesamt durchgeführt

- 27 Multiplikatorenschulungen (ca. 290 ElterntrainerInnen)
- 150 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 1500 Eltern)
- 5 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (50 Eltern)

Okt. 2009 Beginn des „Elterntraining Westhagen“, das einen besonderen Fokus auf Eltern mit Migrationshintergrund legt. Dieses Elterntraining wurde von einer syrischen und einer irakischen Stadtteilmutter begleitet, Mütter aus dem Irak, Syrien, Russland, Deutschland und China nahmen teil. Dieses Elterntraining war sehr lebendig, von viel Wärme und Unterstützung der Mütter untereinander getragen. Die Mütter haben viel über Erziehung in Deutschland gelernt und sie haben gegenseitig profitiert von ihren eigenen Erfahrungen, mit/zwischen zwei Kulturen zu leben. Wir als Leiterinnen haben unsererseits viel über die Erziehung und das Leben in anderen Ländern gelernt und über die erstaunliche Fähigkeit dieser Frauen, den Brückenschlag über zwei Kulturen zu schaffen.

Ende 2009 sind insgesamt durchgeführt

- 28 Multiplikatorenschulungen (ca. 310 ElterntrainerInnen)
- 163 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 1630 Eltern)
- 6 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (60 Eltern)

Ende 2010 sind durchgeführt

- 29 Multiplikatorenschulungen (ca. 320 ElterntrainerInnen)
- 176 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 1760 Eltern)
- 6 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (60 Eltern)

Ende 2011 sind durchgeführt

- 30 Multiplikatorenschulungen (ca. 330 ElterntrainerInnen)
- 186 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 1860 Eltern)
- 7 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (70 Eltern)

Ende 2012 sind durchgeführt

- 30 Multiplikatorenschulungen (ca. 330 ElterntrainerInnen)
- 197 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 1970 Eltern)
- 8 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (80 Eltern)

Ende 2013 sind durchgeführt

- 31 Multiplikatorenschulungen (ca. 340 ElterntrainerInnen)
- 206 Elterntrainings in Kindertagesstätten (ca. 2060 Eltern)
- 9 Elterntrainings für Eltern russischer Herkunft im Integrationszentrum MeinZ (90 Eltern)

2. Zwischenresumee der Multiplikatorenschulung von Erzieherinnen

Von den ca. 340 geschulten ElterntrainerInnen sind 310 ErzieherInnen. Damit haben mehr als 50% der ErzieherInnen in Wolfsburger Kindertagesstätten eine Schulung im „Wolfsburger Elterntraining“ durchlaufen. Von den 52 Wolfsburger Kitas verfügen 46 über geschulte Erzieherinnen.

Wenige Teams lassen nur ein Elterntrainerteam schulen (Elterntraining muss von mindestens 2 Elterntrainerinnen durchgeführt werden.). Viele Teams schicken mehrere interessierte ErzieherInnen zur Schulung, die dann nacheinander Elterntrainings in der Kita durchführen.

ErzieherInnen nehmen aber nicht nur an einer Multiplikatorenschulung im „Wolfsburger Elterntraining“ teil, um anschließend ein Elterntraining durchzuführen: Sie wird mehr und mehr auch als eine Fortbildung genutzt, deren Inhalte die ErzieherInnen für ihren Berufsalltag weiter qualifizieren.

3. Zwischenresumee der Elterntrainings in Kindertagesstätten

Bei Abschluss des Trainings werden die Eltern gebeten, an der Evaluation teilzunehmen (Fragebogen mit 6 Items, multiple-choice-Antworten). Bisher liegen N=1664 Fragebögen ausgewertet vor (von insgesamt 1903 ausgegebenen Fragebögen).

Die erste Frage bezieht sich auf Veränderungen im Erziehungsalltag. Die überwiegende Zahl der teilnehmenden Eltern (92%) hat bei sich Veränderungen im Erziehungsverhalten beobachtet, wie die Grafik in Abbildung 1 zeigt.

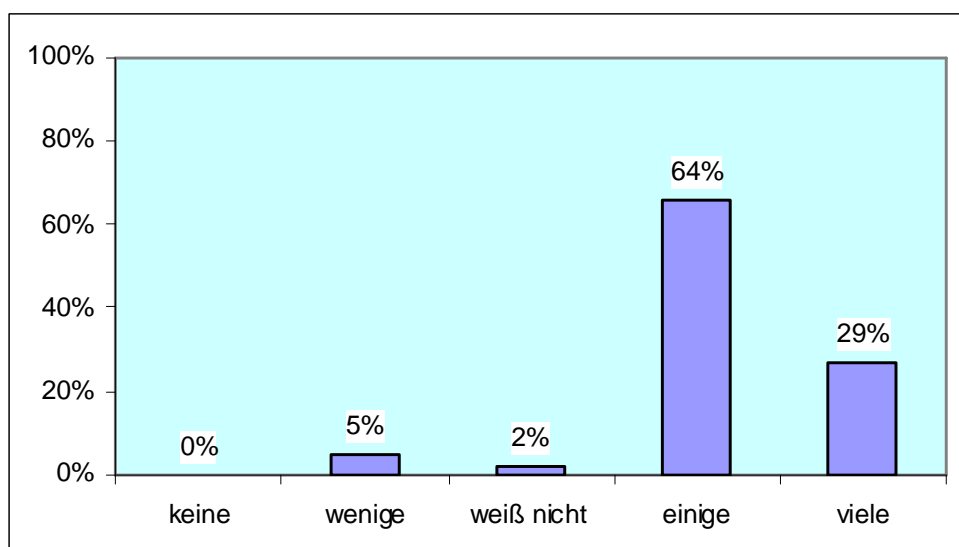


Abb. 1: Überblick über die Antworten auf die Aussage „Ich wende heute Verhaltensweisen, die ich im Elterntraining kennen gelernt habe, in der Erziehung meines Kindes/meiner Kinder an“. bei der Evaluation des Elterntrainings.

Mit dem Elterstraining streben wir eine Erhöhung der Erziehungssicherheit von Eltern an. Die große Mehrheit der Teilnehmer/innen beschreibt sich als souveräner bei der Erziehung ihrer Kinder. 52 Prozent der Eltern fühlen sich sogar „deutlich“ sicherer, wie die Grafik in Abbildung 2 zeigt:

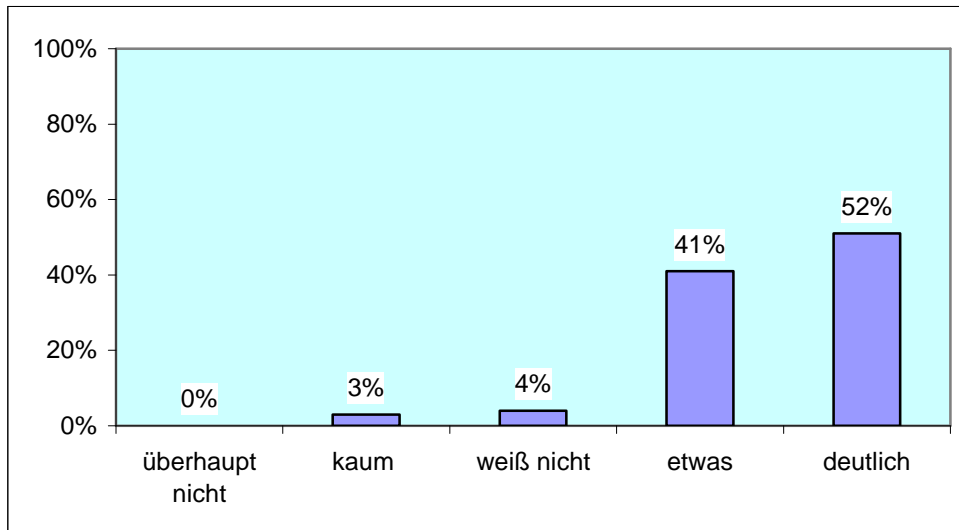


Abb.2: Überblick über die Antworten auf die Aussage: „Ich fühle mich nach dem Elterstraining bei der Erziehung meines Kindes/meiner Kinder sicherer als vorher“ bei der Evaluation des Elterstrainings.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung:
Erziehungsberatung Wolfsburg
Brigitte Jakumeit
Braunschweiger Straße 12
38440 Wolfsburg

Tel: 05361 – 4648760
e-mail: brigitte.jakumeit@stadt.wolfsburg.de